

LA.A-12554

178.3 pd.

Seiner Erlaucht,

dem

Herrn Generalgouverneur,

Marquis Paulucci,

am Tage Dessen hoher Amtsfeyer.

L i e d

des

blinden lettischen Naturdichters Indrik aus Appricken,

im Ausdruck der Gefühle seines Volks gesungen,

und übersetzt

von

Freyherrn von Schlippenbach.

Mitau, 1820.

Gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
498672

1.

Lai ta mihta deeniua
Paleek muhscham fwehta,
Kurrâ mums fchi laimina
Tappa nowehleta;
Kurrâ Deems Juhs lizzis zelt
Mums par galwineeku,
Ra zaur Jums mehs warram smelt
Daschu faldu preeku.

2.

Mums eeksch dsimtas buhschanas
Arre gan labbi klahjahs;
Bet tomehr us brihwibas
Katrâ preeki krahjahs. —
Muhfu zeenig' Rungeem gan
Salda pateikschana
Par to daschkahet aufis flann,
Je kâ swannihst swanna.

Est. A
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

20711

1.

Ewig hochgefeyert sey,
Lieber Tag voll Segen,
Brachte er doch Glück so neu
Freundlich uns entgegen.
Gab der Tag die Würde Dir,
Die Dir Gott beschieden,
Und aus dieser schöpften wir
Süßes Glück und Frieden.

2.

Zwar es war kein hartes Joch,
Das wir sonst getragen;
Aber süß ist Freyheit doch,
Das wird Jeder sagen.
Unsern edlen Herren Dank,
Die uns mild geleitet,
Töne, wie der Glocke Klang,
Werde laut verbreitet.

3.

Kaut muh' augstam Keiseram
Wiss tas sinnams Kluhtu,
Un muh' mihtam Leel-Kungam!
Tas teem preeks arr buhtu,
Ra to darbs un gahdafchan'
Laimigi isdohdahs,
Un ar preeku pateikfchan'
No dauds firdim rohtahs.

4.

Dauds lihds man fauz mihtigi:
Generahl Gubernehr Lehtht,
Mehs Juh's wehlan muhschigi
Augstam Deewam fwehtit.
Zaur Juh' rohtahm tohp pateef
Mums wiss labbums dallihts,
Wiss, fo Keisers apnehmees,
Kluht no Jums isdarrihts.

5.

Kaut no winn'puff Dihn' uppes
Zel weens putnis skreetu,
Kas to, fo fche dseedu es,
Zikkufchi fakrahtu,
Un tur tschakli nonestu,
Lihds ar zittu flawu,
Juhfu preekscha nomestu,
It ka meddus drawu.

3.

Unser's Kaisers edle Brust
Wü'd' es wohl erfreuen,
Wäre es Ihm nur bewußt,
Wie wir Dank Ihm weihen;
Ihm und unsern edlen Herr'n
Muß es Freude bringen,
Herzens-Dank vernimmt man gern,
Und des Werks Gelingen.

4.

Auch wohl giebt's der Stimmen mehr,
Dals es froh erbebe:
Unser hohe Gouverneur,
Unser Vater lebe!
Was des Kaisers Huld und Macht
Gnädig uns gegeben,
Ward durch seine Hand gebracht,
Heil für's ganze Leben.

5.

Könnte wohl zur Düna hin
Sich ein Vogel schwingen,
Meines Liedes schlichten Sinn
Dort Ihm darzubringen!
Wohl in schön'rer Lieder Klang
Wundersüßem Hallen,
Würde da wohl mein Gesang
(Honig-Körnchen) fallen.

6.

Zatfchu muhfu pateiffchan'
Weht tiff wahja buhtu,
Rä Zuhf labbu darrifchan'
Makfah tã ne kluhtu.
Iai to makfa mihtais Deems,
Un us ziltu ziltim
Dohd Zuhf behneem laimotees,
Schè, in tur kluht fwehtim.

6.

Was der Liebe Dank ersann,
Ist zwar klein und stille,
Doch wohl Niemand lohnen kann
Hoher Thaten Fülle;
Lohne Gott sie ewiglich
Und der Nachwelt Segen,
Diesen trägt so reich für Dich
Kindes Kind entgegen.

Was der Liebe Dank erbringt,
ist zwar leicht und süß,
Doch wohl verdient, dass man
ihnen einen Lohn
gibt, Gott es weiß,
und der Herr wird
denn das so recht
Rühmlich und
gütlich.

Ist zu drucken erlaubt.

Mitau,
den 8ten Oktober 1820.

Stellvertretender Kurl. Gouvernements-Schuldirektor
J. D. Braunschweig.